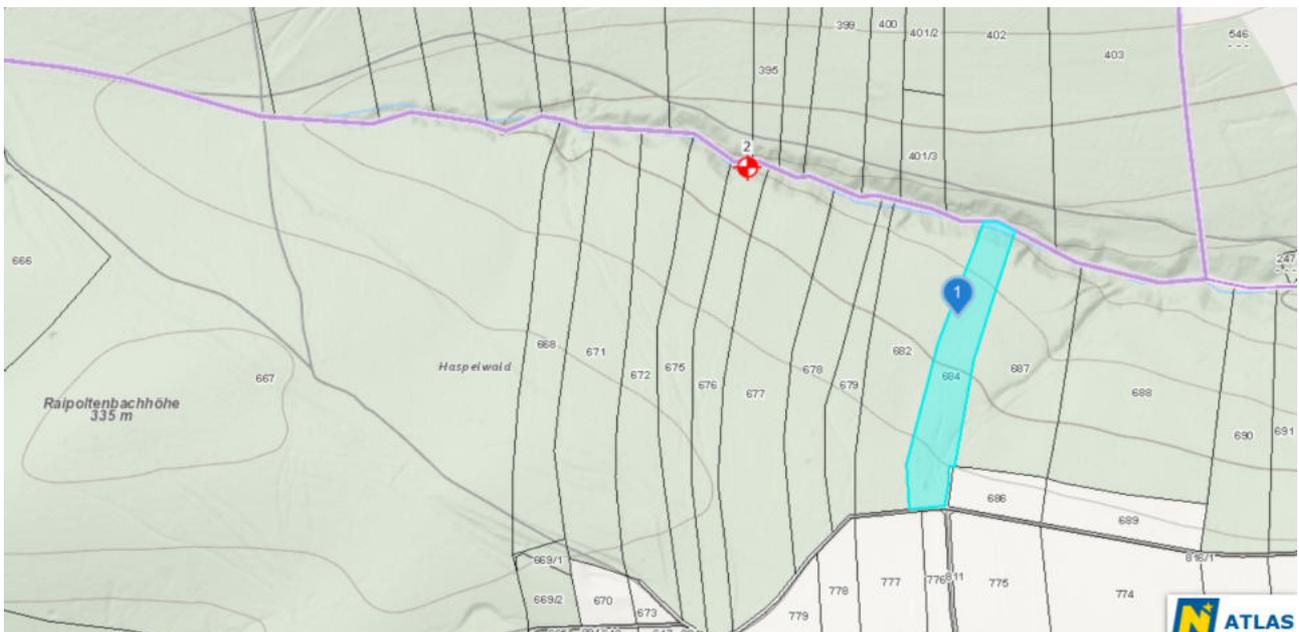


Raipoltenbach

Beschreibung: Im Haspelwald am Bründl Graben, an der Grenze der Katastralgemeinden Raipoltenbach und Waltendorf, steht dieser Grenzstein. Zu sehen sind ein markantes „Wappen“, die Jahreszahl 1770, die Nummer 5 und die Buchstaben S.C. Die andere Seite des Steines ist unbearbeitet.



Historie: Das Wappen am Grenzstein ist dem Wappen des Stiftes Klosterneuburg sehr ähnlich. Die Nachforschungen haben ergeben, dass das Stift Klosterneuburg im 14. Jhdt. die Herrschaft Atzenbrugg erworben hat. In der Kaufurkunde aus 1378 wird der Umfang der Herrschaft genau beschrieben und u.a. ein im Haspelwald (*an dem Haschpang*) gelegener Forst genannt. Im franziszeischen Kataster der KG Raipoltenbach sind als Besitzer der Parzellen 298 und 335 [heute Grundstücke Nr. 776 und 684] die „regulierten Chorherren zu Klosterneuburg“ eingetragen. Mit großer Wahrscheinlichkeit ist der Grenzstein daher dem Stift Klosterneuburg zuzurechnen. Die Buchstaben „S C“ stünden dann für „Stift **C**losterneuburg“.



Der Stein steht allerdings etwa 200 m vom Grundstück Nr. 684 entfernt. Die Hintergründe für die Versetzung des Grenzsteins konnten nicht geklärt werden.

Lage:

WGS84 15° 52' 48'' 48° 13' 57''



Zusammengestellt von Christoph Twaroch, März 2024.
Für die geschichtlichen Hinweise danke ich Frau Elisabeth Knapp.

Quellen:

- NÖLA, Franziszeischer Kataster, FK_Prot_OW-413
- Günther Marian, Studien zum mittelalterlichen Adel im Tullnerfeld. Dissertation, Wien 2015, S. 298-299.
- Hartmann Zeibig (Bearb.), Urkundenbuch des Stiftes Klosterneuburg bis zum Ende des vierzehnten Jahrhunderts, Teil 2 (1868). Nr. 538 (1386 VI 30)